

# Mitteldeutsches Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kretzblatt)

79. Jahrg. / Nr. 149

Veröffentlichung, Montag und Dienstag, Merseburg, St. Vitens-  
platz 2, 2. Stock. Die Redaktion ist am Montag und Dienstag  
geschlossen. Am Freitag ist die Redaktion geschlossen.  
Inhalt: Ein Artikel über die Bedeutung der Arbeit.

Merseburg, Donnerstag, 29. Juni 1939

Monat: Preis 2,10 RM, nur Sonnabends 30 Pf.  
(einmal 10 Pf. Sonntags und 27 Pf. Freitags).  
b. b. Post 2,20 RM (einmal 31,7 Pf. Sonntags) nur  
sonntags 27 Pf. Sonntags - Abonnement halbes Jahr 10,45 RM

Einzelpreis 10 Pf.

Einwohnerschaft der englischen Hauptstadt in höchster Erregung

## Wieder Großfeuer in London Feuerwehr machtlos / Döschboote ohne Wasser / Dritter Brand in drei Tagen

Während die Hebräer die gestrigen riesigen City-Brände in London, über den wir gestern berichteten, noch schmelzen und die Folgen ihrer Untersuchungen über die Ursache des Großfeuers noch nicht abgeschlossen hat, ist gestern abend kurz nach 5 Uhr in einem großen Geschäftshaus an der Ebene in der Upper Thames Street ein neuer Brand — der dritte in drei Tagen — ausgebrochen.

Der Brand wurde, wie die Berliner Morgenpost mittelt, entdeckt, als die Arbeiter und Angestellten das Gebäude gerade verlassen wollten. Das Feuer hat sich sehr rasch ausbreitet. In kurzer Zeit hatten die Flammen, die ihren Ausgang im Erdgeschoss nahmen, von einem starken Wind entfacht das ganze Gebäude ergriffen. Das Feuer hat sich rasch auf den dritten Stockwerk ausgebreitet. Die Arbeiter sind in großer Eile aus dem Gebäude entflohen. Die Feuerwehr hat sich sofort in der Straße ab- und Polizeiverkehrungen mußten die Zufahrer zurückhalten.

Als die ersten Döschboote, 120 Feuerwehrleute mit 30 Pumpen, eintrafen, sahen die Feuerwehrleute sofort, daß ihre Aufgabe keine leichte war. Es wurden daher sofort Maßnahmen ergriffen, um den Brand zu löschen. Die Feuerwehrleute haben sich sofort in der Straße ab- und Polizeiverkehrungen mußten die Zufahrer zurückhalten.

30 Personen von den Flammen abgetrennt  
In der Mitte des größten Feuers in der Londoner City, durch das, wie wir berichteten, sieben Geschäftshäuser vollständig zerstört und weitere sieben teilweise zerstört wurden, haben sich nun noch die gefährlichsten Hebräer der Häuser. In einer Ecke wurden 30 Männer und Frauen von den Flammen abgetrennt. Auf der einen Seite wurden die Flammen gegenüber, auf der anderen erhob sich eine hohe Steinmauer. Während brennende Holzstücke und Metallstücke auf sie niederkrachten, hielten sie auf einer Feuerleiter an einem der Lager-

## Vier Forderungen Japans an England

Das japanische Auswärtige Amt veröffentlichte am Mittwoch folgende Verlautbarung: „In Antwort auf einen britischen Vorschlag hat die japanische Regierung entschieden, Verhandlungen in Tokio einzuleiten mit der Absicht, verschiedene Fragen, die mit der gegenwärtigen Lage in China zusammenhängen, zu lösen. Vertreter der japanischen Behörden in China werden zu diesem Zweck nach Tokio kommen.“

Die japanische militärische Kommandante in China veröffentlichte folgende vier Forderungen als Voraussetzung für die friedliche Beilegung des Zwischenfalls:

1. Gemeinsame englisch-japanische Kontrolle und Festhaltung der Territorien in der britischen Niederlassung.
2. Ausreichende Überwachung der antijapanischen Elemente in der Konzession.
3. Vollkommene Zusammenarbeit zur Beendigung der wirtschaftlichen Störungen in Nordchina.
4. Übergabe von 40 Millionen Yuan Silber an die vorläufige Regierung in Peking.

händler hoch überfliegen ein Glasdach und bringen über einen zwei Meter breiten Schacht auf den Dach eines anderen Hauses, von wo man sie rettete.

## Pöbel sucht nach Ueberresten von Bomben und Explosivstoffen

Die Gerichte, daß die aufeinander folgenden Brände in der Londoner City an der Beendigung der irischen Exzesse mit ein zurückzuführen seien, haben in der

## Baltenstaaten nicht gefragt

Lehre für alle Neutralen / Nicht einmal informiert über die Verhandlungen

Um eine Erklärung an den englisch-litauischen Verhandlungen befragt, hat die britische Regierung am Mittwoch im Unterhaus, er sei noch nicht in der Lage, seiner Erklärung vom 28. Juni etwas hinzuzufügen. Als der Labourabgeordnete Henderson fragte, ob der Premierminister die Verhandlungen geklärt habe, denen zufolge weitere Anweisungen an den britischen Botschafter in Moskau abgegeben seien, antwortete Chamberlain mit Ja.

Der Labourabgeordnete Fletcher fragte hierauf, ob die Oberhäupter der baltischen Staaten über den Verlauf dieser Verhandlungen informiert worden seien und ob die britische Regierung mit ihnen enge Fühlung habe. Chamberlain erwiderte: „Wir stehen in Fühlung mit der französischen Regierung, aber ich kann nicht sagen: „Wir

englichen Öffentlichkeit bereits zur Förderung nach eingehenden Untersuchungen geführt. Vollständigere haben bereits Untersuchungen vorgenommen, einwandfreie Feststellungen sind jedoch noch nicht gemacht worden. In den Städten haben keine Ueberreste von Bomben oder Explosivstoffen gefunden. Nach dem neuesten Brand liegt aber der Schluss nahe, daß der plötzliche Ausbruch von Feuer in der City nicht ein reiner Zufall sein kann.

stehen in Fühlung mit den Oberhäuptern der baltischen Staaten.“

Die weitere Frage Fletchers, ob es nicht wichtig sei, daß man die Oberhäupter der baltischen Staaten über den Lauf der Dinge informiert halte, blieb unbeantwortet.

## Halder bei Übungen

Am zweiten Tage des Besuchs des Chefs des Generalstabes des deutschen Heeres, General Halder, in England geleitete der englische Generalstabchef seinen Gast nach dem Truppenübungsplatz Aldershot, wo Artillerieübungen durchgeführt wurden. Von dort ging die Fahrt nach Dux, dem Sommerhof des englischen Staatspräsidenten Bais, dem General Halder von dem deutschen Befehlshaber in Reval, Dr. Frobenius, vorgestellt wurde.

## Englisches Memorandum zur Flottenfrage in Berlin überreicht

### Ein Dokument schlechten englischen Willens

Mit schätztagiger Verpätung antwortet England auf die Lösung des deutsch-englischen Flottenabkommens

Der britische Botschafter in Berlin hat dem Auswärtigen Amt ein Memorandum zur Flottenfrage überreicht, das die Antwort auf das deutsche Memorandum vom 27. April dieses Jahres darstellt. Das Memorandum hat folgenden Wortlaut:

1. In ihrem Memorandum vom 27. April dieses Jahres erklärt die deutsche Regierung, daß sie, als sie im Jahre 1935 das Angebot machte, sich auf einen Prozentfuß der britischen Flottenstärke zu beschränken, dies getan habe, auf Grund der festen Überzeugung, daß die Wiederkehr eines kriegerischen Konfliktes zwischen Deutschland und Großbritannien für alle Zeiten ausgeschlossen sei.“

2. Die deutsche Regierung rechtfertigt ihre Handlungsweise — nämlich die Föhrung des englisch-deutschen Flottenabkommens von 1935, der ergänzenden Erklärung von 1937 und des Teiles III des Flottenabkommens von 1937 — damit, daß das Verhalten der Regierung in London im Vereinigten Königreich zeigt, daß die Regierung jetzt der Ansicht ist, daß, ganz gleich in welchem Teile Europas Deutschland in einen kriegerischen Konflikt verwickelt werden würde, Großbritannien nicht gegen Deutschland Stellung nehmen würde, selbst in Fällen, wo englische Interessen durch einen solchen Konflikt nicht berührt wären.“

3. Die Frage, ob die Haltung der Regierung in London überhaupt in irgend einem Falle eine Rechtfertigung dafür sein kann, daß die deutsche Regierung diese Verträge läßt, ohne daß mindestens vorher eine Konsultation zwischen den beiden Regierungen stattgefunden hätte, wird weiter unten behandelt. Es trifft nicht zu, daß, ganz gleich in welchem Teile Europas Deutschland in einen kriegerischen Konflikt verwickelt werden würde, Großbritannien nicht gegen Deutschland Stellung nehmen würde, selbst in Fällen, wo englische Interessen durch einen solchen Konflikt nicht berührt wären.“

nur dann auswirken, wenn die betreffenden Länder von Deutschland angegriffen werden sollten.

4. Die deutsche Regierung nimmt in ihrem Memorandum das Recht in Anspruch, die britische Politik als eine Politik der Einseitigkeit zu bezeichnen. Diese Bezeichnung ist ohne jede Berechtigung und offenbar ein Mißverständnis und eine Mißdeutung der britischen Absichten, die richtiggestellt werden müssen.

5. Die Handlungsweise, mit der die deutsche Regierung kürzlich gewisse Gebiete dem Heere einverleibt, hat, gleichviel was nach Ansicht der deutschen Regierung die Rechtfertigungsgründe dafür gewesen sein

## Ein Nachtsuch

Dr. O. Merseburg, 29. Juni.

Es sind etwas mehr als drei Monate her, seit der Führer im Reichstag zu der Feststellung genötigt war, daß England in so entscheidenden Punkten gegen Weis und Form des deutsch-englischen Flottenabkommens verstoßen habe, daß dieses praktisch außer Kraft gesetzt sei. Dieser Vertrag ist feierlich von Deutschland in dem festen Willen geschlossen worden, mit dem englischen Weltreich niemals wieder in einen Konflikt, geschweige denn in einen Krieg zu geraten. Der Führer erkannte an, daß Großbritannien, ungeachtet seines Inselcharakters und der Strenge seiner Dominien und Kolonien Anspruch auf eine starke Flottenmacht habe. In dieser Erkenntnis hat Adolf Hitler England die Hand zu jenem Abkommen, in dem die Stärke der deutschen zur englischen Flotte im Verhältnis 1 zu 3 festgelegt wurde. Freilich tat er das in der bestimmten Voraussetzung und mit den ausdrücklichen Worten, daß diese Flottenmacht den ewigen Frieden zwischen Deutschland und England bedeuten sollte. Er wollte, daß die Engländer einst anschlüssig deshalb in den Weltkrieg gegen uns eingetreten sind, weil sie sich durch die deutsche Flottenpolitik — wie wir wissen zu Unrecht — in ihren elementaren Interessen bedroht fühlten.

Das sollte sich niemals wiederholen und so ging Adolf Hitler von der Überzeugung aus, daß das Schicksal des Deutschen Reiches und Volkes im wesentlichen auf dem Kontinent liege. Da wir eine lange Küste haben und die Kolonialfrage ebenfalls noch offensteht, mußten wir selbstverständlich auch Flottenpolitik treiben. Aber sie wurde in tonaler Erfüllung der deutsch-englischen Abmachungen so angelegt, daß ein Konflikt mit England nach menschlichen Ermessen ausgeschlossen blieb. Bei einem Marinerverhältnis von 1 zu 3 konnte

mögen, zweifellos vielerorts auf eine stark zunehmenden Beängstigung geführt. Die Schritte, die die Regierung des Vereinigten Königreiches daraufhin setzen hat, haben keinen anderen Zweck als den, zur Beilegung dieser Angelegenheit beizutragen und zwar dadurch, daß sie die englischen Flottenkräfte heranzieht, sich im Bereich ihrer Unabhängigkeit höher anziehen, was sie das gleiche Recht haben wie Großbritannien oder Deutschland selbst. Die Abkommen, die Großbritannien in dieser Hinsicht kürzlich eingegangen ist, sind begrenzt und sie können, wie bereits oben gesagt, nur dann wirksam werden, wenn die betreffenden Länder dieser eines Anstiftes würden.  
(Fortsetzung auf Seite 2)



Der Chef des Generalstabes des Heeres, General Halder, weilt in Reval in Erweiterung des Besuchs des estnischen Generalstabes in Deutschland. Auf unserem Bild streift er nach seiner Ankunft auf dem Militärflugplatz in Reval in Begleitung des estnischen Generalstabes, Generalleutnant Reek (rechts), die Front der Ehrenkompanie ab. Weltbild (K.)





### Merseburger Heimatfestwoche

vom 25. Juni bis 3. Juli.

Donnerstag, den 29. Juni:

Vortragsabend heimischer Schaffener in Lontum und Schrifttum 20 Uhr im Schloßgartenalon. — Ausführende der Darbietungen: Martha Süder, Sopran; Lotte Hofmann, Contralto; Maga Japran; Eva-Ruth Kischka, Violine; Werner Böhm, Violoncello; Fritz Büsch, Klavier; Walter Gödt, Deklamation; Gertraud Ehrig, Sängerin; Wilhelm Scholl, Chor- und Orchesterleitung; Fritz Meide, Musikchor des II. Inf.-Reg. 13; Musikgemeinschaft der Mittelschule Merseburg und Gesangsverein Keune, Träger des weltberühmten Darbietungen ist die Musikgemeinschaft.

Freitag, den 30. Juni. Wiederholungsaufführung des Quäptels „Der Geigenherzog“ um 20 Uhr in den Götterhäusern.

Wiederholung des Vortragsabends heimischer Schaffener in Lontum und Schrifttum im Schloßgartenalon um 20 Uhr.

### In alle Behörden und Betriebe!

Am Montag, 3. Juli, wird im Rahmen der Heimatfestwoche um 9 Uhr des Morgens in allen Behörden und Betrieben, soweit es möglich, feierlich die Fahnen der Heimat und der Heimatfestwoche gehisst. Die Fahnen werden durch die Eltern an die Kinder übergeben können.

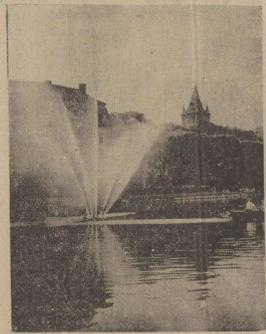


Bild: Kirche.

### Der Springbrunnen im Götterhain

Den Spaziergänger am nördlichen Götterhain markiert am Mittwochnachmittag eine Überführung zum Götterhain. Der schöne Springbrunnen am Götterhain ist in der Götterhainstraße angebracht. Es handelt sich dabei um eine Generalreparatur der Hauptanlage der Heimat- und Heimatfestwoche. Der Götterhain wird am Sonntagabend Schlußplatz eines großen Volksfestes werden, der mit einem Prachtfeuerwerk abgeschlossen soll.

### Sontag- und Schrifttum-Abend

Die Eintrittskarten zum heutigen Abend sind reiflos ausgegeben. Zum Freitag sind Karten unentgeltlich in den Buchhandlungen und in der Ausstellung zu haben. Man verlange sich rechtzeitig davon, da nur noch wenige Karten vorhanden. Für Donnerstag gelten die Karten, für Freitag die roten Eintrittskarten.

### Dombesichtigung zum Heimatfest

Wie uns von der Domkammer mitgeteilt wird, können Dombesichtigungen am Sonntag erst ab 15-18 Uhr erfolgen, nicht wie in der Bekanntmachung angegeben von 14-18 Uhr.

## Im Umbruch des Jahrtausends

Stofftruppedner Pg. Meß sprach zur Ortsgruppe Neustadt

Am Rahmen eines öffentlichen Schulungsabends hielt die Ortsgruppe Neustadt den bekannten Redner Pg. Meß für ein Thema genommen, das für den Ablauf der Zeitgeschichte von Bedeutung ist, meist nur aus dem fernen Zusammenhang der Dinge dem Volksgenossen die Sicherheit und zuverlässigen Vertrauen auf die Staatsführung unseres Führers Adolf Hitler kommen kann. Pg. Meß, ein impulsiver und energiegeladener Redner, wurde zu einem Propagandisten des Führers, wie man ihn besser nicht erleben kann. Seine Ausführungen über den Zusammenhang der politischen Entwicklungen von der Machterobernahme an bis zum heutigen Geschehen in den außenpolitischen Spannungen war eine Vorstudie politischer Schemen und Beurteilung, die das Kleinste unserer näheren Umgebung so sicherlich gering erweisen läßt. Aus dem mit innerlicher Wärme und stiller, aber nicht minder überzeugend vorgetragenem Gedanken mußte jeder Volksgenosse erkennen, daß es unmöglich ist, den Weltgeschehnissen verfahrensmäßig zu begegnen, und daher für viele auch unmöglich wird, der Größe unserer Zeit auf dem gewöhnlichen Wege nachzukommen. In, in manchen Dingen wird erst die Zukunft mit dem kommenden Geschick an den Ergebnissen des gegenwartsgegenständlichen Wert unserer Zeit ablesen können. Sie bilden noch die lebendige Brücke von dem vergangenem Deutschland hinüber in das Großdeutsche Reich. Deshalb ist es notwendig, nicht zu vergessen, daß der Umbruch in Deutschland durch Adolf Hitler nur herbeigeführt werden konnte durch einen Umbruch des geistigen und geistigen Lebens, der die Gestaltung der Schöpfung von Versailles in stofflicher, wirtschaftlicher und

### Abschiedsfeier im Finanzamt

Pg. Bergmann war ein vorbildlicher Betriebsführer.

Auf einem Betriebsappell beim Finanzamt Merseburg fand heute die Verabschiedung des Finanzamtsvorleiters Oberregierungsrats Dr. Bergmann im Beisein des Kreisleiters statt. Nach kurzer Begrüßung des Kreisleiters durch Oberregierungsrat Dr. Bergmann untrüb der lebende Vorleser in kurzen Worten seine Tätigkeit als Leiter des Amtes in der Zeit vom 1. Dezember 1933 bis heute. Er gab die Erfolge bekannt, die in diesem Zeitabschnitt durch das Finanzamt Merseburg erreicht worden sind, und dankte der Gefolgschaft für die Mitarbeit und das Vertrauen, das sie ihm erwiesen habe. Darauf nahm Kreisleiter Ritter-Draß das Wort und schätzte den vorbildlichen Pg. Bergmann als ein Vorbild der Pflichttreue und als vorbildlichen Gefolgschaftsführer. Er schiede zwar vom Finanzamt Merseburg, aber die Spuren seines Wirkens würden bleiben. Das, was er geplant und geleistet habe, den Geist des Nationalsozialismus und der Kameradschaft in der Gefolgschaft, würde bleiben. Der Gefolgschaft sei er ein Führer gewesen, wie er in der heutigen Zeit sein soll. Deshalb habe auch er, der Kreisleiter, persönlich Gelegenheit genommen bei der Verabschiedung dabei zu sein. Anschließend sprachen der stellvertretende Vorleser Pg. Rügge man n von dienstlichen Aufträgen des Finanzamtes und der Geschäftsführer Pg. Behling von der Pflege des Kameradschafts- und Gemeinschaftsgeistes unter der Anleitung des Pg. Bergmann, um zum Schluß die besten Wünsche für die gleichen Erfolge an seiner neuen Wirkungsstätte als Regierungsdirektor beim Oberfinanzpräsidium Ostpreußen in Königsberg auszusprechen. Mit einem „Stoßseufzer“ auf den Führer und Reichsführer wurde der Betriebsappell geschlossen.

### Nur ein Urteil: „Das war schön!“

Große Beteiligung am Platzkonzert. Nach der Vortragsfolge des Platzkonzerts vor dem Schloßgartenalon, das am Mittwochnachmittag vom Musikchor des II. Inf.-Reg. 13 mit Musikleiter Reichardt gegeben wurde, nahmen wir heute für das kleine Stimmungsbild der schönen Stunde einmal die letzte Zugabe heraus, den Marsch „Deutschlands Ruhm“, der die feine Melodie des Liedes „Du weißt ja doch von Liebe nichts“ mit gajigen Variationen umwehelt.

Dieser vorlauten Meinung gehen wir grundsätzlich nicht mehr nach, und der Augenblick aller besorgten Überlegungen der Merseburger Heimatfestwoche hat in klarer Form gelehrt: „Wir wollen was von Liebe!“ Heimatliebe atmet alles, was in der Ausstellung im Schloßgartenalon lebendvoll aufsteht. In der feinsten Augen warnt! Heimatliebe atmet alle Harmonien und Akkorde, die am Sonntagabend den inneren Schloßhof beim Konzert der Chöre Merseburg erfüllt. Heimatliebe umarmte im Union-Theater die Merseburger Bergangene, die der „Geigenherzog“ ins helle Bühnenlicht riefte, und Heimatliebe trieb die vielen Menschen, große und kleine, hin zu unserer braunen Staffelle bei ihrem Platzkonzert im schönen hülfenreichen Schloßgarten. Immer war es schön, ja, immer noch so zu bleiben! Der Platzkonzert ist ein stiller, heimlicher Ereignis geworden. Das ist die schärfste Bedeutung, wenn Platzkonzerte die Dank ausdrücken für gelebte musikalische Werte. Die Stunde beim Platzkonzert in der Mitte der Heimatwoche brachte nur langweilige Schönheiten aus dem Reich der Töne. Ihre Töne kann man im einzelnen im Führer durch die Heimatwoche nachlesen. Ihr Wert reicht über noch weit über die Heimat hinaus; denn so schöne musikalische Ausrichtung führt zu der Liebe hin, die der größten Heimat, unserem schönen stolzen Vaterland gilt. Das werden und müssen die vielen haben eurer Kampferzeit, ihr Merseburger Platz-Musiker mit eurem tüchtigen Musikleiter. Habt Dank für dieses Konzert in der Heimatfestwoche, und laßt Euch bald wieder hören. Wir verstehen auch etwas von dem Werte und wissen etwas von der Liebe zur Musik.

### Polizeistunde zum Marktfest

Wie wir hören, ist die Polizeistunde für die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag für das Stadtgebiet Merseburg auf drei Uhr festgesetzt worden.



So geht es jedem, der zum erstenmal zufällig die volle, reiche Kurmark raucht. Man kommt gar nicht auf die Idee, eine 3 1/2-Pfennig-Zigarette zu rauchen. Erst ein Blick auf die Banderole beweist dann: tatsächlich — 3 1/2! Das ist das Schöne an der neuen Kurmark: Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!

### Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuss: voll und mild wie alter Wein!

### Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakblat mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgeselekt. Erst nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

### Doppelt klimatisiert

Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerns und der Verarbeitung ständig klimatisiert. In Spezial-Klimakammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-Klimas“ der Provenienz zum Aufblühen gebracht.

### Dreifach entstaubt

Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozess beseitigt den feinen, beizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohabaks entsteht. Das Ergebnis: die wohlwundene Milde und Reinheit.

Versuchen Sie heute noch

# Die neue KURMARK



Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/2 Pfg!









# Mitteldeutschland

## Das Führertrotz der NSDAP

des Gaus Halle-Merseburg auf Burg E. in Unter-Gaulitz sprach vor seinen Mitarbeitern.

† Halle. Gauverwaltungsleiter Dr. Meyer hat in der Gauversammlung in Berlin am Sonntag, den 27. Juni, im Namen des Führers die Mitarbeiter der NSDAP in der Provinz Halle-Merseburg begrüßt.

Der stellvertretende Gauverlei Dr. Zehle leitete die Tagung. Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Gauverlei Dr. Zehle, überleitete der Gauverlei den Gauverwaltungsleiter Dr. Meyer, der die Mitarbeiter der NSDAP in der Provinz Halle-Merseburg begrüßte.

## Wespiel im Gauverband

† Halle. Der Leiter des Gauverbandes für das Gebiet der Provinz Halle-Merseburg hat am Sonntag, den 27. Juni, im Namen des Führers die Mitarbeiter der NSDAP in der Provinz Halle-Merseburg begrüßt.

## Wahlverfahren am Bahndamm

† Halle. In einem Eisenbahnhofsamt am Bahndamm wurde eine Wahl abgehalten. Die Wahlverfahren am Bahndamm wurde eine Wahl abgehalten.

## Die Arbeiterbesten

† Halle. Die Arbeiterbesten wurden in der Provinz Halle-Merseburg ausgewählt. Die Arbeiterbesten wurden in der Provinz Halle-Merseburg ausgewählt.

## Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt

† Halle. Bei Bauarbeiten ist ein Arbeiter tödlich abgestürzt. Bei Bauarbeiten ist ein Arbeiter tödlich abgestürzt.

## Tätowierte Altarszene

Zu Besuch in einer New Yorker Tätowierwerkstatt. Ein Vater ist am glücklichsten. — Eine Kreuze über den Schöpfen helfen gegen Kopfschmerzen.

In einem Sonntag im Jodformium sind im Strandbad Conny Island jetzt eineinhalb Millionen Neuparter verzeichnet. Diese hier am Strande verzeichneten Neuparter sind in der Provinz Halle-Merseburg verzeichnet.

## Amerikaner Frauen werden schon durch Tätowierungen

Einige Frauen sind durch Tätowierungen. Einigen Frauen sind durch Tätowierungen. Einigen Frauen sind durch Tätowierungen.

## Urteil gegen Autoräuber

Das Mitteldeutsche Sondergericht verurteilt. Raube 5 Jahre 9 Monate Gefängnis. Bei der Strafzumessung wurde berücksichtigt, daß die Raube noch nicht 18 Jahre alt ist.

## Die Kinder des Flammenbrot entziehen

† Halle. Die Kinder des Flammenbrot entziehen. Die Kinder des Flammenbrot entziehen. Die Kinder des Flammenbrot entziehen.

## Dem Vater Berater und Helfer

Der Vater Berater und Helfer. Der Vater Berater und Helfer. Der Vater Berater und Helfer.

## Blantenburg wird Rheuma-Heilbad

† Blantenburg. Blantenburg wird Rheuma-Heilbad. Blantenburg wird Rheuma-Heilbad. Blantenburg wird Rheuma-Heilbad.

## Für Unfall- und Arbeitsverletzte

† Blantenburg. Für Unfall- und Arbeitsverletzte. Für Unfall- und Arbeitsverletzte. Für Unfall- und Arbeitsverletzte.

## Stärke Zunahme der Schafzucht

† Halle. Stärke Zunahme der Schafzucht. Stärke Zunahme der Schafzucht. Stärke Zunahme der Schafzucht.

## Das Neue Schloss

Das Neue Schloss. Das Neue Schloss. Das Neue Schloss. Das Neue Schloss.

## Die Arbeiterbesten

Die Arbeiterbesten. Die Arbeiterbesten. Die Arbeiterbesten. Die Arbeiterbesten.

## Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt

Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt. Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt. Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt.

## Tätowierte Altarszene

Tätowierte Altarszene. Tätowierte Altarszene. Tätowierte Altarszene. Tätowierte Altarszene.

## Auf die Schmierlinge geklofft

Begehrteste Raubnahme in der Mitteldeutschen Provinz. Die Raubnahme in der Mitteldeutschen Provinz.

## Die Kinder des Flammenbrot entziehen

† Halle. Die Kinder des Flammenbrot entziehen. Die Kinder des Flammenbrot entziehen. Die Kinder des Flammenbrot entziehen.

## Dem Vater Berater und Helfer

Dem Vater Berater und Helfer. Dem Vater Berater und Helfer. Dem Vater Berater und Helfer.

## Blantenburg wird Rheuma-Heilbad

† Blantenburg. Blantenburg wird Rheuma-Heilbad. Blantenburg wird Rheuma-Heilbad. Blantenburg wird Rheuma-Heilbad.

## Für Unfall- und Arbeitsverletzte

† Blantenburg. Für Unfall- und Arbeitsverletzte. Für Unfall- und Arbeitsverletzte. Für Unfall- und Arbeitsverletzte.

## Stärke Zunahme der Schafzucht

† Halle. Stärke Zunahme der Schafzucht. Stärke Zunahme der Schafzucht. Stärke Zunahme der Schafzucht.

## Das Neue Schloss

Das Neue Schloss. Das Neue Schloss. Das Neue Schloss. Das Neue Schloss.

## Die Arbeiterbesten

Die Arbeiterbesten. Die Arbeiterbesten. Die Arbeiterbesten. Die Arbeiterbesten.

## Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt

Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt. Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt. Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt.

## Tätowierte Altarszene

Tätowierte Altarszene. Tätowierte Altarszene. Tätowierte Altarszene. Tätowierte Altarszene.

## Auf die Schmierlinge geklofft

Begehrteste Raubnahme in der Mitteldeutschen Provinz. Die Raubnahme in der Mitteldeutschen Provinz.

## Die Kinder des Flammenbrot entziehen

† Halle. Die Kinder des Flammenbrot entziehen. Die Kinder des Flammenbrot entziehen. Die Kinder des Flammenbrot entziehen.

## Dem Vater Berater und Helfer

Dem Vater Berater und Helfer. Dem Vater Berater und Helfer. Dem Vater Berater und Helfer.

## Blantenburg wird Rheuma-Heilbad

† Blantenburg. Blantenburg wird Rheuma-Heilbad. Blantenburg wird Rheuma-Heilbad. Blantenburg wird Rheuma-Heilbad.

## Für Unfall- und Arbeitsverletzte

† Blantenburg. Für Unfall- und Arbeitsverletzte. Für Unfall- und Arbeitsverletzte. Für Unfall- und Arbeitsverletzte.

## Stärke Zunahme der Schafzucht

† Halle. Stärke Zunahme der Schafzucht. Stärke Zunahme der Schafzucht. Stärke Zunahme der Schafzucht.

## Das Neue Schloss

Das Neue Schloss. Das Neue Schloss. Das Neue Schloss. Das Neue Schloss.

## Die Arbeiterbesten

Die Arbeiterbesten. Die Arbeiterbesten. Die Arbeiterbesten. Die Arbeiterbesten.

## Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt

Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt. Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt. Bei Bauarbeiten tödlich abgestürzt.

## Tätowierte Altarszene

Tätowierte Altarszene. Tätowierte Altarszene. Tätowierte Altarszene. Tätowierte Altarszene.





# Mitteldeutsches Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent      Mitteldeutsche Neueste Nachrichten      Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. / Nr. 149

Schiffahrt, Seefahrt und Dampfer, Merseburger, St. Ritter-  
straße 3, Postfach 120, Merseburg, 1939  
Nr. 232. Im Falle höherer Gewalt (Feuerschädigung)  
bleibt kein Anspruch auf Zeitung oder Rückvergütung.

Merseburg, Donnerstag, 29. Juni 1939

Blattzeitungspreis 2,10 RM, nur Sonnabends 30 Pf  
(einschl. 16 Pf. Postgebühr und 27 Pf. Süddeutschl. b. b.)  
b. b. 2,30 RM (einschl. 34,7 Pf. Postgebühren) zu-  
sätzlich 26 Pf. Steuer — Abbestellung halbes J. 45 Pf

Einzelpreis 10 Pf.

## Einwohnerschaft der englischen Hauptstadt in höchster Erregung

# Wieder Großfeuer in London

### Feuertwehr machtlos / Löschboote ohne Wasser / Dritter Brand in drei Tagen

Während die Ueberreste des gestrigen riesigen City-Brandes in London, über den wir gestern berichteten, noch schmelzen und die Polizei ihre Untersuchungen über die Ursache des Großfeuers noch nicht abgeschlossen hat, ist gestern Abend fast nach 5 Uhr in einem großen Lagerhaus an einer Eisenbahnlinie an der Themis in der Upper Thames Street ein neuer Brand — der dritte in drei Tagen — ausgebrochen.

Der Brand wurde, wie die „Merliner Morgenpost“ mittelt, entdeckt, als die Arbeiter und Angehörigen des Gebäudes gerade verlassen wollten. Das Lagerhaus ist fast vollständig aus Holz. In kurzer Zeit hatten die Flammen, die ihren Ausgang im Erdgeschoss nahmen, von einem starken Wind entfacht, das ganze Gebäude ergriffen. Das Lagerhaus befindet sich direkt an der Themis und nur wenige hundert Meter von der Stelle entfernt, wo am Montag ein Geschäftshaus im Brand der Flammen wurde. Die Hauptursache des Brandes war in dem gelben Baumaterial eingeschlossen, das sich bald über den ganzen City ausbreitete. Die Polizei sperrete sofort die Straße ab, und Polizeiverordnungen mußten die Zufahrten zurückhalten.

Als die ersten Löscheinheiten 190 Feuerwehreinheiten mit 30 Feuerzügen, eintrafen, haben die Feuerwehreinheiten sofort, daß ihre Aufgabe beinahe hoffnungslos war. Es wurden daher Verhaftungen aus ganz London hinzugezogen. Es heißt jedoch kaum Aussicht, das Lagerhaus selbst zu retten, so daß die Wasserversorgung in der Hauptstadt ein Ausbreiten des Brandes auf die umliegenden Lagerhäuser zu verhindern suchen. Von der Themis aus wurde versucht, mit zwei Löschbooten die Flammen zu bekämpfen. Infolge der Ebbe ist der Wasserstand jedoch außerordentlich niedrig, so daß der Polzei nicht anreicht, um die Brandstätte zu erreichen. Soweit bisher feststeht, konnten alle Arbeiter und Angehörigen das Gebäude rechtzeitig verlassen.

## 30 Personen von den Flammen abgetrennt

An der Stätte des größten Feuers in der Londoner City, durch das, wie wir berichteten, sieben Geschäftshäuser vollständig zerstört und mehrere Tausend schwer beschädigt wurden, haben nun noch die geschwärmten Ueberreste der Häuser. In einer Sache sind worden 30 Männer und Frauen von den Flammen abgetrennt. Auf der einen Seite standen sie den Flammen gegenüber, auf der anderen erhob sich eine hohe Steinmauer. Während brennende Holzstücke und Hieselsteine auf sie niederregneten, teilten sie auf einer Feuerleiter an einem der Lagerhäuser.

## Vier Forderungen Japans an England

Das japanische auswärtige Amt veröffentlichte am Mittwoch folgende Verlautbarung: „In Antwort auf einen britischen Vorschlag hat die japanische Regierung entschieden, Verhandlungen in Tokio einzuleiten, die mit der Absicht, verschiedene Fragen, die mit der gegenwärtigen Lage in Ostasien zusammenhängen, zu lösen. Vertreter der japanischen Behörden in Ostasien werden zu diesem Zweck nach Tokio kommen.“

Die japanische militärische Kommandoflotte in Ostasien veröffentlicht folgende vier Forderungen als Voraussetzung für die friedliche Beilegung des Zwischenfalls:

1. Gemeinsame englisch-japanische Kontrolle und Festhaltung der Territorien in der britischen Hoheitsgewalt.
2. Ausreichende Ueberwachung der anti-japanischen Elemente in der Konzeption.
3. Vollkommene Zusammenarbeit zur Beseitigung der wirtschaftlichen Störungen in Ostasien.
4. Uebergabe von 48 Millionen Yuan Silber an die vorläufige Regierung in Peking.

häuser hier, überließen ein Glasdach und brachten über einen zwei Meter breiten Schacht auf das Dach eines anderen Hauses, von wo man sie rettete.

## Polizei sucht nach Ueberresten von Bomben und Explosivstoffen

Die Gerichte, daß die aufeinanderfolgenden Brände in der Londoner City auf Brandstiftung der irischen Extremisten zurückzuführen seien, haben in der

englischen Öffentlichkeit bereits zur Forderung nach eingehenden Untersuchungen geführt. Polizeioffiziere haben bereits Untersuchungen vorgenommen, einwandfreie Feststellungen sind jedoch noch nicht gemacht worden. In den Räumen hat man keine Ueberreste von Bomben oder Explosivstoffen gefunden. Nach dem neuesten Brand liegt aber der Schluss nahe, daß der plötzliche Ausbruch von Meilen fern in der City nicht ein reiner Zufall sein kann.

# Baltenstaaten nicht gefragt

### Lehre für alle Neutralen / Nicht einmal informiert über die Verhandlungen

Um eine Erklärung zu den englisch-sowjetischen Verhandlungen befragt, sagte Chamberlain am Mittwoch im Unterhaus, er sei „noch nicht in der Lage“, seiner Erklärung vom 26. Juni etwas hinzuzufügen. Als der Labourabgeordnete Wendell Willkie fragte, ob der Premierminister die Verhandlungen gesehen habe, denen zufolge weitere Anweisungen an den britische Botschafter in Moskau abgegeben seien, antwortete Chamberlain mit Ja.

Der Labourabgeordnete Fletcher fragte weiter, ob die Oberhäupter der baltischen Staaten über den Verlauf dieser Verhandlungen informiert worden seien und ob die britische Regierung mit ihnen enge Beziehungen habe. Chamberlain erwiderte: „Wir haben in Fällung mit der französischen Regierung, aber ich kann nicht sagen: „Wir

haben in Fällung mit den Oberhäuptern der baltischen Staaten.“

Die weitere Frage Fletchers, ob es nicht wichtig sei, daß man die Oberhäupter der baltischen Staaten über den Lauf der Dinge informiert halte, blieb unbeantwortet.

## Halder bei Übungen

Am zweiten Tage des Besuches des Chefs des Generalstabes des deutschen Heeres, General Halder, in England geleitete der estnische Generalstabchef seinen Gast nach dem Truppenübungsplatz Svalda, wo Manöverübungen durchgeführt wurden. Von dort ging die Fahrt nach Dor, dem Sommerort des estnischen Staatspräsidenten Pääs, dem General Halder von dem deutschen Generalstab in Reval, Dr. Frobenius, vorgestellt wurde.

## Englisches Memorandum zur Flottenfrage in Berlin überreicht

# Ein Dokument schlechten englischen Willens

### Mit sehztägiger Verzögerung

Der britische Botschafter in Berlin hat am Montag ein Memorandum über die Flottenfrage überreicht, das auf das deutsche 27. April dieses Jahres datiert ist. In ihrem Memorandum hat das britische Heeresministerium erklärt, daß sie, als sie im gebotenen Maße, sich auf eine britische Flottenvermehrung einlassen, auf die Wiederrückkehr des Konfliktes zwischen Großbritannien für geschlossen sei.

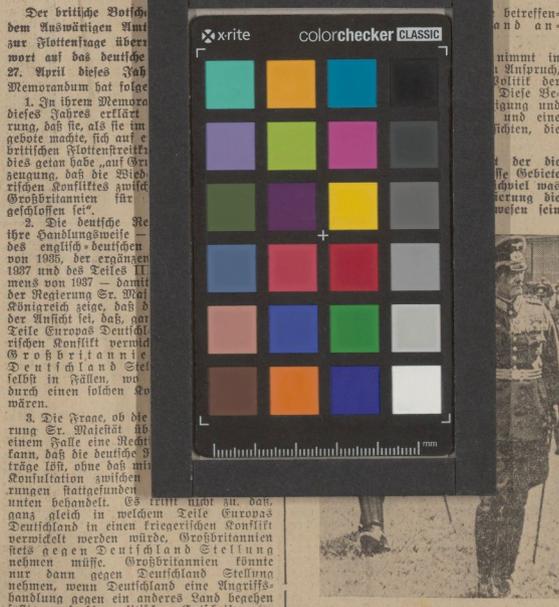
Das britische Memorandum enthält folgende Forderungen: 1. Die deutsche Regierung solle die englisch-deutschen Verhandlungen von 1936, die im Jahre 1937 mit dem Vertrag von London abgeschlossen wurden, wieder aufnehmen. 2. Die deutsche Regierung solle die englisch-deutschen Verhandlungen von 1937 mit dem Vertrag von London wieder aufnehmen. 3. Die deutsche Regierung solle die englisch-deutschen Verhandlungen von 1937 mit dem Vertrag von London wieder aufnehmen. 4. Die deutsche Regierung solle die englisch-deutschen Verhandlungen von 1937 mit dem Vertrag von London wieder aufnehmen.

## Ein Nachtusch

Dr. O. Merseburger, 20. Juni.

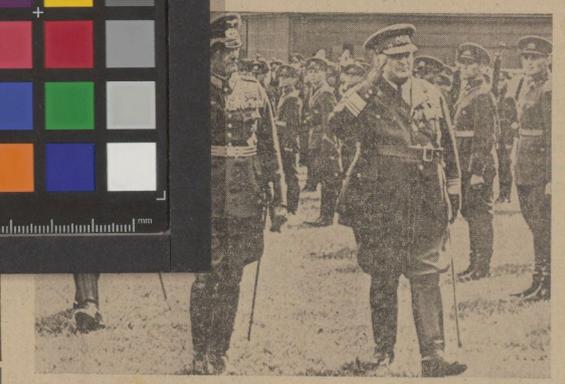
Es sind etwas mehr als drei Monate her, seit der Führer im Reichstag zu der Feststellung genötigt war, daß England in so entscheidenden Punkten gegen Weizsäcker und die deutsche Politik niemals wieder in einen Konflikt gelockt werden in einem Krieg zu geraten. Der Führer erklärte an, daß Großbritannien, angesichts seines Inselcharakters und der strategischen Lage der Insel, niemals in Anspruch auf eine starke Flottenmacht habe. In dieser Erkenntnis hat Adolf Hitler England die Hand zu einem Abkommen, in dem die Stärke der deutschen und englischen Flotte im Verhältnis 1 zu 3 festgelegt wurde. Freilich hat er das in der bestimmten Voraussetzung und mit den ausdrücklichen Worten, daß diese Ueberlegenheit der Flotten zwischen Deutschland und England bedeuten solle. Er wußte, daß die Engländer einst ausschließlich deshalb in den Weltkrieg gegen uns eingetreten sind, weil sie sich durch die deutsche Ueberlegenheit — wie wir wissen zu Unrecht — in ihren elementaren Interessen bedroht fühlten.

Das sollte sich niemals wiederholen und so ging Adolf Hitler von der Ueberzeugung aus, daß das Schicksal des Deutschen Reiches und Volkes im wesentlichen auf dem Kontinent liege. Da wir eine lange Küste haben und die Kolonialfrage ebenfalls noch offensteht, mußten wir selbstverständlich auch Flottenpolitik treiben. Aber sie wurde in tonaler Erfüllung der deutsch-englischen Uebereinkünfte angelegt, daß ein Konflikt mit England nach menschlichen Ermessen ausgeschlossen blieb. Bei einem Marineverhältnis von 1 zu 3 konnte



betreffend...  
nimmt in...  
Die Be...  
und eine...  
der die...  
sowie was...  
wenn sie...  
müssen, zweifellos vielerorts an einer stark zunehmenden Beanspruchung geführt. Die Schritte, die die Regierung des Vereinigten Königreiches daraufhin getan hat, haben keinen anderen Zweck als den, zur Beseitigung dieser Angst beizutragen und zwar dadurch, daß sie die neuen Nationen dazu verhilft, sich im Geiste ihrer Unabhängigkeit sicher zu fühlen, was sie das gleiche Recht haben wie Großbritannien und Deutschland selbst. Die Bindungen, die Großbritannien in dieser Hinsicht für sich eingegangen ist, sind begrenzt und sie können, wie bereits oben gesagt, nur dann wirksam werden, wenn die betreffenden Länder Opfer eines Sinneswendes werden.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Der Chef des Generalstabes des Heeres, General Halder, weilt in Reval in Erwiderung des Besuches des estnischen Generalstabchefs in Deutschland. Auf unserem Bild schreitet er nach seiner Ankunft auf dem Militärflugplatz in Reval in Begleitung des estnischen Generalstabchefs, Generalleutnant Reek (rechts), die Front der Ehrenkompanie ab. Weltbild (K.)